

The Way of Death

Von abgemeldet

Kapitel 5: Magie oder Zeitreise? (Part2)

Das laute Kreischen einer schwarzen Krähe, die unruhig ihre Bahnen über den Trümmern zog, ließ ihn schlagartig zusammensucken.

Mit einem scharf prüfenden Blick musterte er den Vogel.

Dem Vampir war unwohl bei dem Gedanken an diesen „Gott“ und er wandte seine Augen sogleich auch wieder weg vom Himmel.

Er kratzte sich gedankenverloren an seinem Kopf, doch je länger er an diesem Ort ausharrte, desto seltsamer kam ihm das Geschehene vor.

Zugleich verspürte er, dass dieser Ort eine Art negative Energie ausstrahlte, die ihn nur noch mehr aufwühlte.

Mehrmals ging er um die Säulentrümmer herum, prüfte jeden Stein und jedes Zeichen, das dort vor Jahrhunderten eingraviert worden war, um irgendeinen Hinweis zu finden.

Doch welchen Hinweis eigentlich?

Nach einem Eingang, der ihm zu diesem „Gott“ führen könnte?

Wie oft hatte er die Bedeutung der Säulen studiert?

Zu oft und ausführlich.

So würde er nicht das finden, was er suchte.

In Uschtenheim war auch nicht fündig geworden.

Wenn ihn der Reaver jedoch hierher geführt hatte, so musste hier in dieser Gegend etwas sehr wichtiges befinden, etwas, das entdeckt werden sollte.

Das wie, wann und wo, stand dabei jedoch nicht zur Debatte und so blieb dem Vampir nichts anderes übrig, als die Umgebung weiträumig zu erkunden.

Vielleicht würde er ja so auf etwas Nützliches stoßen.

Wo hin ihn die Wege führen konnten, wusste er in groben Zügen eigentlich: an den Sumpf, den Südlichen See oder zu der Festung der Sarafanen.

Er hielt kurz inne.

„Sumpf, See oder Festung...“, begann er vor sich hinzumurmeln.

Etwas in seinem Inneren schien von keiner der drei Möglichkeiten überzeugt zu sein.

Doch welche Orte gab es noch?

Erneut kam er mächtig ins Grübeln und er dachte zurück an die Zeit, als er Herrscher über ganz Nosgoth war, bekannt unter dem Namen „Lord Kain“.

Zu der Zeit kann er so ziemlich jeden Winkel seines Herrschaftsgebietes bzw. ließ es von Kundschaftern prüfen.

Wer sich gegen ihn auflehnte, wurde radikal aus dem Weg geräumt, wobei keine Kosten und Mühen gescheut wurden.

Was aber, wenn es damals jemanden gab... jemanden, vielleicht sogar aus seinem

engsten Kreis, der ihn hintergangen hatte.

„Völlig ausgeschlossen!“, schimpfte Kain mit sich selbst.

„Das kann nicht sein! Mir war jegliches Vertuschen von Geheimnissen immer aufgefallen!

Wer zum Teufel würde mich dann hintergangen haben...“

Chronologisch ging er alle Namen in seinem Kopf vor, die er kannte. Namen von Personen, die ihm sehr nahe standen, die er so kannte und auch die seiner Feinde.

So sehr er sich auch bemühte, es fiel ihm niemand aber auch gar niemand ein, der hätte in Frage kommen können.

Seine Gedanken blieben zwar immer wieder bei dem „Älteren“ und Möbius hängen, doch fiel letzterer aus der Kategorie heraus, da ihn Raziel einst getötet hatte und sich dessen Seele bemächtigt hatte.

Und wieder stieß er auf ein schier unlösbares Rätsel, das er nicht zu lösen vermochte, jedenfalls noch nicht.

Es blieb ihm also nichts anderes übrig, als seinen Weg in jene Gebiete fortzusetzen, die er damals nicht selbst erkundet hatte, jene, von denen ihm nur berichtet worden war.

Vielleicht würde er so Antworten auf seine Fragen finden.

Doch wo mit der Suche beginnen?

Nach einiger Überlegungszeit entschied er sich für das Gebiet, das etwas weiter gen Nordwesten lag.